PRESSEARCHIV
DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR DÜLMEN

Dülmener Zeitung

AUSZUG VOM: 15.07.2013

Familie Feuerwehr wird 80

Löschzug Rorup feiert ein buntes Familienfest zum dreifachen Jubiläum

Von Markus Michalak

Den Segen Gottes für Mensch und Material bei der Feuerwehr erbittet Pfarrer Aloys Rohlmann. DZ-Foto: Michalak

RORUP. Wie das so ist bei Jubiläen, die Zeit bleibt nicht stehen. Und so wusste auch Löschzugführer Markus Möllers auf dem dreifachen Jubiläum der Feuerwehr in Rorup zu berichten: „Als ich 1989 in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten bin, da gab es noch Wartelisten. Manch einer musste zwei Jahre und länger darauf warten, bis er endlich an die Reihe kam.“ Heute ist das nicht mehr ganz so, und der Löschzug hat derzeit 32 Mitglieder - wovon vier sogar weiblich sind. Die Frauenquote hob Kreisbrandmeister Donald Niehues ausdrücklich positiv hervor, doch die Gesamtzahl der Mannschaft sei bei einer benötigten Reserve „zu wenig“. Zumal es auch schon einmal 38 gewesen seien.

Wenn aber der Löschzug (80 Jahre), die Fahne (30 Jahre), und das Gerätehaus (40 Jahre) gleichzeitig Jubiläum feiern, dann kann man natürlich nicht nur Kritik üben, sondern will auch anständig feiern. Und so zeigte sich Möllers mit dem neuen Alarmparkplatz und den drei modernen Fahrzeugen - die beiden Löschfahrzeuge technisch auf einem sehr guten Niveau - im Wesentlichen zufrieden. „Es gibt zwar auch Stimmen, die sprechen beim Vorplatz von einer Betonwüste - aber auf einem Feuerwehrparkplatz würden Bäume stören“, ist er mit dem Umbau einverstanden. Da die Freiwillige Feuerwehr sich über die Unterstützung durch die Stadt derzeit nicht übermäßig beklagen kann, wurde es das schöne Familienfest, welches das Jubiläum auch verdiente.

Nur bei der Damenumkleide, da bat Möllers die Erste Beigeordnete Christa Krollzig doch um eine perspektivische Verbesserung. Und schaute neidvoll nach Hausdülmen, Hiddingsel und Daldrup. Krollzig versprach, die Stadt wolle sehen, was sie tun könne - schließlich sei es kein Dauerzustand für die Wehrfrauen, sich im Heizungsraum umzukleiden.

Die Feuerschutzdezernentin unterstrich: „Wir können mit all unserer Unterstützung immer nur den äußeren Rahmen setzen - das Allerwichtigste leisten aber Sie, die große Feuerwehr-Familie.“ Kreisbrandmeister Niehues ehrte Peter Schulz für dessen langjähriges Engagement mit der Ehrennadel.

Ortsvorsteher Dieter Klaas schloss sich dem Dank seiner Vorredner für viele ehrenamtliche Arbeitsstunden, und ebenso für die Unterstützung durch die Partner und Familien, an, und versicherte: „Dank Eurer Präsenz können wir alle in Rorup viel besser schlafen.“ Der Landtagsabgeordnete Werner Jostmeier brach einen Stab für die Jugend: „Dass die Jugend egoistisch ist und keinen Gemeinschaftssinn hat, wird behauptet. Doch die große Bereitschaft zur Hilfe bei den Hochwasserunglücken zeugt vom Gegenteil.“

Die Wehrleute aus Oberhausen zeigten ein Puppenspiel, Technik und Ausrüstung wurden von den Rorupern präsentiert, und die vielen kleinen zukünftigen Feuerwehrleute konnten sich auf der Hüpfburg und beim Kinderschminken amüsieren.

Ein besonders schmucker Anblick war das luxuriöse Kuchenbüffet mitten im Feuerwehrgerätehaus - da griffen die Besucher gerne zu. Schade, dass es keine Dauereinrichtung bleibt. Sonst wäre es mit der Rekrutierung vielleicht einfacher...

Die Roruper Vereine und die Wehren aus Hiddingsel und Hausdülmen hatten mit Fahnenabordnungen in der Kirche dokumentiert, wie wichtig ihnen die heimische Feuerwehr ist. Pfarrer Aloys Rohlmann segnete den Fuhrpark mit Weihwasser. Und die Wehrleute gleich mit.

Weitere Fotos in den DZ-Bildergalerien unter www.dzonline.de